



Der Nachwuchs  
forscht für das Alter



# Hen un wech – immer überall mobil?!

Interdisziplinäre studentische Blockwoche

## Der Nachwuchs forscht für das Alter

ABSCHLUSSBERICHT ZUR UMSETZUNG DES PROJEKTES IN AURICH



Gruppenbild: Studentische Teilnehmer und Teilnehmerinnen der LINGA-Blockwoche 2015



## **Hintergrund**

*Wie das Konzept einer interdisziplinären, studentischen Blockwoche durch LINGA nach Niedersachsen kam*

### **ERSTE SCHRITTE**

Die Treppe ist zu steil, der Einstieg in die Badewanne zu hoch und die Gardinenstange unerreichbar. Der Gang zum Einkaufsgeschäft ist voller Stolperfallen, an die obersten Regalfächer ist kein Rankommen mehr und die Fahrt mit dem Zug scheitert bereits am Fahrkartenkauf. Der Gedanke an das Älterwerden wird gerne verdrängt und die Möglichkeiten einer vorsorglichen Anpassung der Wohn- und Lebensbedingungen von den Älteren oft übersehen. Ebenso von Dienstleistungsanbietern und Produktentwicklern, die sich den speziellen Bedürfnissen einer alternden Gesellschaft noch nicht ausreichend angepasst haben. Daher stehen Kommunen angesichts des demografischen Wandels vor vielfältigen Herausforderungen!

Aus dieser Motivation heraus setzt sich die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) das Ziel, dem konkreten Handlungsbedarf von Städten und Kommunen Niedersachsens zu begegnen und dabei unsere zukünftigen Fach- und Führungskräfte frühzeitig für Herausforderungen einer sich verändernden Gesellschaft zu sensibilisieren. Im April 2009 lud die LINGA hierzu Vertreter verschiedener niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen in den Regionen West-Niedersachsen, Nord-Niedersachsen und Südost-Niedersachsen zu insgesamt drei Expertengesprächen „Generationengerechter Alltag in Niedersachsen“ ein. Sie fand damit vor allem Anklang in der Region Osnabrück–Vechta–Oldenburg, wo am 8. Mai 2009 das erste Expertengespräch stattfand. In nur zwei weiteren Treffen wurde gemeinsam ein Konzept zur Durchführung einer fach- und hochschulübergreifenden, interdisziplinären studentischen Blockwoche entwickelt: Zuhören, Austauschen, Umdenken – gemeinsam mit anderen Fachbereichen arbeiten Studierende in kleinen Teams eine Woche lang an einer praxisnahen Aufgabe. Fachliche Diskurse sind erwünscht, ein gemeinsamer innovativer Lösungsweg ist das Ziel. Die Aufgabenstellung orientiert sich am demografischen Wandel, wodurch die Studierenden eine Sensibilisierung für die kommenden Herausforderungen unserer alternden Gesellschaft erfahren. Detaillierte Abschlussberichte aller seit 2010 jährlich stattfindenden Blockwochen finden Sie auf der LINGA-Homepage [www.linga-online.de](http://www.linga-online.de).



## Zweijahresrückblick

### BLOCKWOCHE 2013

Unter dem Thema „Wohnmobil 2020 – Neue Lösungen für innovative Produkte und Dienstleistungen für Wohnraum und Mobilität der Zukunft“ und als offizieller Teil des Wissenschaftsjahres „Die Demografische Chance“ fokussierte die Zielsetzung in diesem Jahr Innovationen aus den Bereichen umgebungsunterstütztes Wohnen, Leben und Mobilität. Hier waren Methoden, Konzepte, Produkte und Dienstleistungen gefragt, die das alltägliche Leben älterer und auch benachteiligter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen und für Jüngere oft ein Mehr an Komfort und Sicherheit bieten.

48 Studierende arbeiteten vom 13. Mai bis zum 17. Mai 2013 gemeinsam an Lösungsvorschlägen für die älter werdende Bevölkerung. Untergebracht waren sie diesmal im Haus Wohldenberg in der Gemeinde Holle im Landkreis Hildesheim. Das Programm umfasste Fachvorträge, eine Exkursion, einen Generationenaustausch mit Senioren, Abendveranstaltungen für die Studenten sowie schließlich die Abschlusspräsentation mit Preisverleihung. Im Vordergrund stand auch hier wieder die praktische Arbeit in Teams und der interdisziplinäre Austausch der Studierenden, die den Fachbereichen Gerontologie, Assistive Technologien, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Industrial Design, Ökotrophologie sowie Architektur und Gestaltung angehörten.



Gruppenbild: Studentische Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Hochschulpartner und LINGA 2013

Viele kreative Ergebnisse wurden durch die zehn interdisziplinären Studentengruppen erarbeitet. Die drei besten Ideen wurden nach der Präsentation vor einem interessierten Publikum und einer Fachjury mit einem Preisgeld prämiert. Die Preise übergab in diesem Jahr Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt.



Gruppenbild: Siegergruppe 2013 mit LINGA und Sozialministerin Cornelia Rundt

Die Idee der Siegergruppe „MOVEO<sup>plus</sup> – eine interaktive Bushaltestelle für den ländlichen Raum“ erhielt auf Veranstaltungen und Messen im Nachgang viel Aufmerksamkeit. Der Landkreis Wolfenbüttel hat für eine Umsetzung in der Gemeinde Hornburg-Schladen einen entsprechenden Förderantrag bei der LNVG gestellt. MOVEO<sup>plus</sup> ist ein Konzept zur Verbesserung der Mobilität und des Komforts im Personenverkehr. Es besteht aus einem ganzheitlichen Haltestellensystem, das sich an das Konzept einer herkömmlichen Bushaltestelle anlehnt, sich jedoch mit zahlreichen Änderungen (z.B. ein privater Mitnahme-Button) an die Bedürfnisse aller Altersgruppen anpasst.





## BLOCKWOCHE 2014

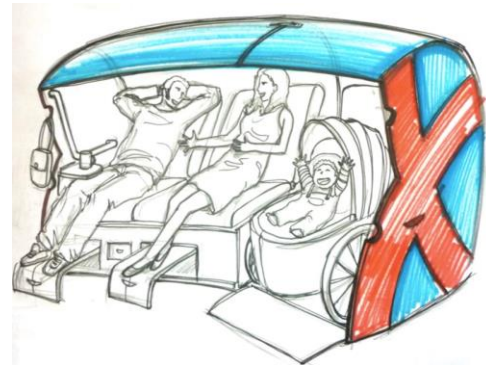
Wie sehen innovative Produkte, Dienstleistungsmodelle, Assistenzsysteme und Konzepte für einen zukunftsfähigen und generationengerechten Tourismus aus, der ältere und auch benachteiligte Menschen unaufdringlich unterstützt und für jüngere oft einen Mehrwert an Komfort und Sicherheit bietet? Unter dem Thema „WATT INNOVATIVES – Tourismus 3.0“ arbeiteten 50 Studierende vom 4. Mai bis zum 9. Mai 2014 gemeinsam an Lösungsvorschlägen für die älter werdende Bevölkerung. Untergebracht waren sie diesmal im Haus Stella Maris in Cuxhaven. Das Programm umfasste Fachvorträge, eine Exkursion, einen Generationenaustausch mit Senioren, Abendveranstaltungen für die Studenten sowie schließlich die Abschlusspräsentation mit Preisverleihung. Im Vordergrund stand auch hier wieder die praktische Arbeit in Teams und der interdisziplinäre Austausch der Studierenden, die den Fachbereichen Gerontologie, Assistive Technologien, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Industrial Design, Ökotrophologie, Architektur und Städtebau, Dienstleistungsmanagement sowie den themenbezogenen Studiengängen Tourismuswirtschaft und -management angehörten.



Gruppenbild: Studentische Teilnehmer und Teilnehmerinnen der LINGA-Blockwoche 2014

Viele kreative Ergebnisse wurden durch die zehn interdisziplinären Teams erarbeitet. Die drei besten Ideen wurden nach der Präsentation vor interessiertem Publikum und einer Fachjury mit einem Preisgeld sowie weiteren Sachpreisen prämiert. Die Preise übergab in diesem Jahr Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt. Die Studierenden legten bei ihren Ergebnissen besonderen Wert darauf, Lücken in der touristischen Dienstleistungskette zu schließen, praktische Lösungen für den Tourismus der Zukunft zu entwickeln und durch die Verknüpfung unterschiedlicher Medien und Plattformen für einen Austausch zwischen den Generationen zu sorgen.

Vor allem die Idee der Siegergruppe – ein generationengerechter und barrierefreier Strandkorb – erhielt im Nachgang viel Aufmerksamkeit und Nachfrage. Die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH investierte in einen Prototypen dieses Strandkorbes, der im März 2015 auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin durch den niedersächsischen



Wirtschaftsminister Olaf Lies enthüllt wurde und im Juni 2015 die Aufmerksamkeit der Besucher des niedersächsischen Demografiekongresses in Hannover auf sich zog. Auch Ministerpräsident Stephan Weil sowie Sozialministerin Cornelia Rundt besuchten dort den Stand der LINGA und testeten den Strandkorb.



Wirtschaftsminister Olaf Lies mit Studierenden der Siegergruppe in Berlin 2015

Das Interesse am Strandkorb ist nach wie vor so groß, dass sich drei Studierende der Gruppe zusammenschlossen, um ein Unternehmen zu gründen und den Strandkorb zu vermarkten. Seit März 2015 kann der Strandkorb beim jungen Unternehmen „LoeL – Lotsen für erfahrbare Lebensräume“ erworben werden. Bei Interesse freuen sich die Unternehmerinnen über eine Nachricht an [info@loel-lotsen.de](mailto:info@loel-lotsen.de).



# Blockwoche 2015

## DIE PLANUNG

Wir werden weniger, wir werden älter und wir werden bunter. Prognosen zufolge werden im Jahr 2020 bereits 30 Prozent der deutschen Bevölkerung 60 Jahre und älter sein. Diese demografische Entwicklung bietet für die zukünftige Planung altersgerechter Versorgung einen gesellschaftlich, politisch und medizinisch sowie baulich und sozialräumlich relevanten Hintergrund. Alle Regionen in Deutschland müssen sich diesen Entwicklungen stellen, ihre Infrastrukturen und Dienstleistungen an den neuen Anforderungen ausrichten. Ob Freizeit- und Erholungseinrichtungen, öffentlicher Nahverkehr, technische Infrastruktur, Pflege oder Dienstleistungssektor – alle Bereiche müssen eng miteinander verzahnt und durch neue Strategien auf die sich wandelnde Gesellschaft abgestimmt werden.

Das Konzept der studentischen Blockwoche, in der junge Menschen schon früh für den demografischen Wandel sensibilisiert werden, stellt sich diesen Herausforderungen. Mit dem Hochschulhintergrund werden greifbare Lösungen, Konzepte und Ideen erarbeitet.

Die Finanzierung der Blockwoche konnte neben der LINGA-Förderung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) auch durch eine positive Anfrage auf projektbezogene Förderung beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW) sowie bei der Hans Sauer Stiftung sichergestellt werden. Vertreter des Landkreises Leer und das Angebot des Europahauses in Aurich sorgten für den Standort und das Thema der diesjährigen Blockwoche.

Als Veranstaltungsort (und damit Unterkunft für 45 Studierende) bot sich das Europahaus in Aurich an.



Quelle: <http://www.europahaus-aurich.de/>



Quelle: LINGA

## **THEMA UND ZIELSETZUNG**

Zu den zuvor angesprochenen Herausforderungen für Kommunen und Gemeinden in Deutschland zählt auch der Bereich Mobilität. Mobil sein bedeutet Unabhängigkeit, ein Stück Freiheit und ist Notwendigkeit zugleich.

Das selbstständige, flexible und bequeme Erreichen von Familie, Freunden, Bildungseinrichtungen, Arbeitsplatz, Kino, Theater, Einzelhandelsgeschäften, Ärzten, Naherholungsgebieten, Begegnungsstätten, Restaurants und Kneipen etc. trägt wesentlich zum allgemeinen Wohlbefinden und zur Wohnortzufriedenheit bei. Auch für Touristen, insbesondere die älteren, ist ein gutes Mobilitätsangebot für die An- und Abreise und das Erkunden der Region ein entscheidendes Kriterium bei der Wahl des Urlaubsortes. Eine gute Mobilitätsinfrastruktur ist somit Wirtschafts- und Standortfaktor zugleich. Insbesondere in ländlichen Kommunen ist der öffentliche Personennahverkehr vorrangig auf die Schülerbeförderung abgestellt und entsprechend darüber finanziert. Mit dem Rückgang der Schülerzahlen stehen viele Kommunen jedoch vor der Herausforderung, das ÖPNV-Angebot in seiner Taktung und Flächenerschließung zukünftig finanzieren zu können. Gleichzeitig verschwinden kleinräumliche Einrichtungen (z.B. der Arzt und der Einzelhändler vor Ort), was wiederum tendenziell wachsende Distanzen zur Folge hat.

Vor allem muss das öffentliche Mobilitätsangebot bezahlbar, verständlich, leicht erreichbar/wohnnah, komfortabel, sicher und zeitlich attraktiv sein. Mit Blick auf die demografische Entwicklung wird zudem Barrierefreiheit in Bezug auf den Zugang zu Informationen und Beratungsangeboten, Verkehrsmitteln und Wegen im öffentlichen Raum ein zunehmend wichtiges Kriterium für ein bedarfsgerechtes öffentliches Mobilitätsangebot.

Die Blockwoche 2015 nahm sich diesem Thema an. Unter dem Motto **„Hen un wech – Immer überall mobil?!“** fokussierte die Zielsetzung neue zukunftsorientierte Mobilitätsideen für ländliche Räume.

## **DIE PARTNER**

Durch die gute Kooperation während bereits durchgeführter Blockwochen und dem Wunsch nach einer Wiederholung dieses Formats, waren in diesem Jahr bewährte Partner aus der Region Oldenburg, Vechta, Salzgitter, Wilhelmshaven und Hildesheim in die Planung involviert. Zusätzlich konnte mit dem Ziel eines deutsch-niederländischen Austausches in diesem Jahr erstmalig ein niederländischer Fachbereich gewonnen werden, sodass sich die Teilnahme der fünf Hochschulen und sieben Studienbereiche wie folgt ergab:

Universität Vechta:

- Gerontologie

Ostfalia Hochschule Salzgitter:

- Verkehrsmanagement
- Stadt- und Regionalmanagement

Jade Hochschule Oldenburg/Wilhelmshaven:

- Assistive Technologien
- Tourismuswirtschaft

HAWK Hildesheim:

- Gestaltung

Windesheim University Zwolle:

- Angewandte Gerontologie

Zudem gab es eine Einbindung verschiedener Einrichtungen zur fachlichen und organisatorischen Unterstützung:

- Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) als Initiator
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) als Förderer der LINGA
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW) als Projekt-Förderer
- Hans Sauer Stiftung als Projekt-Förderer



- Landkreis Leer
- Europahaus Aurich
- Landesagentur Generationendialog
- Wolfsburg AG
- Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank
- Landesinitiative Mobilität

Für die Anwerbung studentischer Teilnehmer war jeder Fachbereich eigenverantwortlich zuständig. Seitens der LINGA wurde hierfür ein Plakat zur Verfügung gestellt, das als Aushang in den Hochschulen die Kontaktaufnahme zu den Studierenden ermöglichen sollte. Dieses ist auf der nachfolgenden Seite abgebildet. Inhaltlich wurden hier nur das Thema, der Zeitraum und die Intention deutlich. Die konkrete Aufgabenstellung wurde den Teilnehmern erst in Aurich bekannt gegeben. Um eine größere Verbindlichkeit an der Teilnahme des Projektes bei den Studierenden zu erreichen, wurde vor Ort eine Teilnahmegebühr von 50,00 Euro erhoben.



Studentische Blockwochen

17. – 22.  
Mai 2015

# Hen un wech – immer überall mobil?!

## Interdisziplinäre studentische Blockwoche

Ihr möchtet gerne weg vom Schreibtisch? Statt Literaturrecherche sucht ihr die Praxis? Arbeiten im interdisziplinären Team würde euch reizen? Dann seid ihr hier genau richtig: Stellt euch den Herausforderungen des demografischen Wandels und erarbeitet hochschulübergreifend neue Lösungen für innovative Mobilitätsideen im ländlichen Raum.

### Raus aus dem Alltag, rein in die Praxis

Eine Woche lang könnt ihr euch in kleinen Teams ganz dem Thema widmen und eure Ideen ausarbeiten. Untergebracht seid ihr im Europahaus in Aurich ([www.europahaus-aurich.de](http://www.europahaus-aurich.de)). Euch erwartet ein buntes Rahmenprogramm, mit Exkursionen, Fachvorträgen und neuen Kontakten.

### Und was kostet mich das?

Als Eigenbeteiligung für Vollverpflegung, Unterkunft und Exkursionen zahlt ihr einmalig einen Betrag von 50,00 Euro.

### Mitmachen lohnt sich

Teamarbeit und der Blick über den Tellerrand werden im Berufsleben immer wichtiger. Zudem werden die besten Ergebnisse prämiert. Weitere Informationen zur 6. Blockwoche unter [www.linga-online.de](http://www.linga-online.de)

Die Anzahl der Plätze ist beschränkt – bewirbt euch jetzt schon um die Teilnahme bei

Fachbereich \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

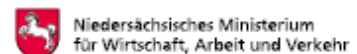
Partner:



Ein Projekt von:



Gefördert durch:



## **DIE DURCHFÜHRUNG**

Vom 17. –22. Mai 2015 war es dann soweit: 45 Studierende arbeiteten gemeinsam an Lösungsvorschlägen für die Herausforderung „ÖPNV“ im Landkreis Leer. Die Studentinnen und Studenten wurden aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu den Fachbereichen und unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten in zehn heterogene Teams eingeteilt. Auf der nächsten Seite ist der Stundenplan dargestellt, der den Rahmen der Blockwoche bildete und darauf ausgerichtet war, die passende Balance aus fachlicher Unterstützung und freier Arbeitszeit abzubilden. Kernelemente hieraus waren:

### **Fachlicher Input:**


Vorträge aller Fachbereiche, Erprobung modularer Alterssimulationsanzug Extra (MAX), Exkursionen zu themenbezogenen Projekten, Interviews mit regionalen Partnern, Austausch mit Seniorinnen und Senioren im Generationendialog, offene Sprechstunde mit Dozentinnen und Dozenten der beteiligten Hochschulen und Partnern der Region, Keynote-Speaker, Fach-Jury

### **Rahmenprogramm:**

Kennenlernabend, PowerPoint-Karaoke, Einführungsveranstaltung und feierliche Abschlussveranstaltung

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich eine kurze Beschreibung zu den Aktivitäten an den einzelnen Wochentagen der Blockwoche.



Sonntag, 17.05.2015	Montag, 18.05.2015	Dienstag, 19.05.2015	Mittwoch, 20.05.2015	Donnerstag, 21.05.2015	Freitag, 22.05.2015
	8.00 Uhr Frühstück	8.00 Uhr Frühstück (Exk. Nr. 2 nach Rhaderfehn um 07:30 Uhr)	8.00 Uhr Frühstück	8.00 Uhr Frühstück	7.30 Uhr Frühstück, Packen, Auschecken
	9.00 Uhr Johannes Diekhoff Saal - Einführung in die LINGA-Blockwoche, Frau Balzer - Grußwort Herr Landrat Weber - Vortrag Herr Rachner, Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade - Vortrag Frau Bader-Gassner, NBank - Vorstellung Alterssimulationsanzug MAX, Wolfsburg AG	08.45 Uhr Treffen/Sammeln im Johannes Diekhoff Saal, Plan für den Tag	9.00 Uhr Johannes Diekhoff Saal Moderierter Generationenaustausch durch Landesagentur Generationendialog	Selbstständiges Arbeiten in den Gruppen	8.30 Uhr Fahrt zum Veranstaltungsort MARIKO in Leer 10:00 Uhr Präsentationen der Ergebnisse vor Jury und Blockwochen-Partnern am Veranstaltungsort
	12:00 Uhr Mittagessen	Exkursionen (inklusive Lunch-Paket) und Arbeiten mit Partnern der Blockwoche, danach freies Arbeiten	12:30 Uhr Mittagessen	12:30 Uhr Mittagessen	12.30 Uhr Mittagessen (parallel Jurysitzung)
Ab 16.00 Uhr Ankommen im Europahaus Aurich; Einchecken, Registrieren  17.00 Uhr Kaminzimmer im Haus Wallheimer Kennenlernen der LINGA, Europahaus Aurich, Grußwort Herr Landrat Bramlage, Gruppeneinteilung 1-10	Ab 13.00 Uhr Johannes Diekhoff Saal Vorstellung der Fachbereiche durch Dozenten/Dozentinnen und Professoren/Professorinnen im Pecha Kucha Stil  Fachlicher Austausch (Markt der Möglichkeiten): Fachbereiche und Partner stellen sich an Info-Tischen vor und geben Input, Tipps, Anregungen  MAX testen		ab 13:00 Uhr Fachliche Sprechstunden mit Dozenten/Dozentinnen, Professoren/Professorinnen sowie regionalen Ansprechpartnern – siehe Aushang  Selbstständiges Arbeiten in den Gruppen	Selbstständiges Arbeiten in den Gruppen	14.00 Uhr Abschluss und Preisübergabe mit externen geladenen Gästen: kurze Zusammenfassung der Blockwoche, Grußworte, Präsentation der Plätze 1-3, Preisübergabe  PRESSE  16.00 Uhr Ausklang der Veranstaltung
18.30 Uhr Gemütlicher Grillabend zum Kennenlernen	18.00 Uhr Abendessen Ab 19.30 Uhr Keynote-Speaker: Tanja Föhr „Design Thinking“	18.00 Uhr Abendessen Freier Abend zur Ausarbeitung der Ergebnisse	18.00 Uhr Abendessen Ab 19:30 Uhr Freiwilliges „Powerpoint-Karaoke“	18.00 Uhr Abendessen Freier Abend zur Ausarbeitung der Ergebnisse	 LINGA LANDSCHAFTLICHE NETZWERKE FÜR GENERATIONENÜBERBRÜCKEN UND PARTIZIPATIVES ALLEN

**Die Blockwoche begann auch in diesem Jahr wieder an einem Sonntag.** So fand nach der Ankunft der Studierenden, der Vorstellung der LINGA sowie der Einteilung in die Gruppen ein gemütlicher Grillabend zum Kennenlernen statt.



**Der offiziell erste (Arbeits-)Tag** war für die Studierenden nach Grußworten und Einführungsvorträgen von (regionalen) Partnern der Blockwoche zunächst durch kurze Fachreferate aus allen teilnehmenden Fachrichtungen im „Pecha-Kucha-Stil“ geprägt. Herr Landrat Weber (Landkreis Aurich) sowie Herr Rachner vom Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade betonten die Bedeutung des Themas, Frau Bader-Gassner erläuterte die Fördermöglichkeiten durch die NBank. Außerdem wurde die Aufgabenstellung besprochen.

Die Vorstellung des Alterssimulationsanzuges der Wolfsburg AG war ein interessanter und wichtiger Teil des Vormittages, der später von den Studierenden dazu genutzt wurde, das Alter ausführlich „zu testen“.



Erste Gelegenheit, sich mit der Aufgabenstellung vertraut zu machen und erste Ideen zu sammeln, bekamen die Studierenden beim „Markt der Möglichkeiten“. Dort präsentierten sich die teilnehmenden Fachbereiche mit theoretischem Input für die Aufgabenstellung und praktischen Übungen sowie Vorführungen.



Praktisch ging es auch am Nachmittag weiter. Der modulare Alterssimulationsanzug Extra (MAX) der Wolfsburg AG wurde von vielen Studierenden genutzt, um eine Zeitreise in die Zukunft zu unternehmen. Sie konnten in die Rolle eines älteren Menschen schlüpfen und erleben, wie sich das Alter auf die täglichen Aktivitäten auswirkt: Treppensteigen, das Entnehmen von Kleingeld aus der Geldbörse sowie Bücken oder Aufstehen erforderten viel Kraft und Zeit, sodass die Studierenden für die Bewältigung der Aufgabenstellung in den kommenden Tagen sensibilisiert werden konnten.

Eine Arbeitsatmosphäre war schon am ersten Tag spürbar und übertrug sich sehr bald auf alle Gruppen. Gearbeitet wurde fortan immer und überall, sofern nicht gerade der Stundenplan gemeinsame Aktivitäten vorsah. Vor Ort gab es während der Durchführung der studentischen Blockwoche eine kontinuierliche Begleitung durch die LINGA. Zusätzlich war die Anwesenheit einiger wissenschaftlicher Mitarbeiter sehr hilfreich.



Zum Arbeiten standen den Teams mehrere kleinere Gruppenräume zur Verfügung, die mit Arbeitsmaterialien wie Flipcharts, Metaplanwänden und Moderationskoffern ausgestattet waren.



Der letzte Punkt des Tages nach dem Abendessen war ein sehr gelungener Vortrag zum Thema „Design Thinking“ durch unseren Keynote-Speaker Frau Tanja Föhr von der Agentur für Wissenstransfer und Innovationskulturen, die auf die Bedeutung des „Design-Thinking-Ansatzes“ während der Gruppen- und Projektarbeiten aufmerksam machte.

**Der zweite Tag** galt dem praktischen Erfahrungsaustausch mit regionalen Unternehmen. Als Ausflugsziele konnten im Vorfeld regionale Partner gewonnen werden. Die Exkursionsziele befanden sich in diesem Jahr in Leer, Aurich und im Landkreis Leer. Die Studierenden hatten die Aufgabe, die geplanten Ziele zu den entsprechenden Zeiten zu erreichen und die Mobilität in der Region eigenständig zu „erfahren“. Dazu standen ihnen Tagestickets und die Fahrpläne für den ÖPNV der Region sowie Pedelecs zur Verfügung. Die Exkursionsziele waren:

- Landkreis Leer, ÖPNV- und Behindertenbeauftragter
- Verkehrsbetriebe des Landkreises Leer GmbH und AnrufBus GmbH in Rhaderfehn
- Weser-Ems-Busverkehr GmbH in Aurich
- Verkehrsverbund Ems-Jade in Aurich
- Gemeinde Moormerland
- Kreisbahn Aurich GmbH in Aurich
- Gemeinde Bunde
- Ostfriesland Tourismus GmbH in Leer

Die Studierenden teilten sich in diesem Jahr selbstständig in die Exkursionsgruppen ein. So konnte jeweils ein Vertreter einer Arbeitsgruppe an einer Exkursion teilnehmen. Es bestand für die Studierenden die Möglichkeit, sich mit den Partnern und Experten auszutauschen, ihre Bedürfnisse und Wünsche bezüglich einer zukunftsfähigen Mobilität kennenzulernen, Probleme zu identifizieren und Fragen zu klären. Abends konnten sich die Teams dann innerhalb der Gruppe über ihre jeweiligen Erfahrungen austauschen und den Input des Tages besprechen.



**Der dritte Tag** diente vor allem dazu, die Probleme sowie die Wünsche vor Ort aus Sicht der alternden Bevölkerung kennenzulernen. So gab es am Vormittag Besuch von elf Senioren und Seniorinnen aus dem Landkreis Leer. In einer moderierten Diskussionsrunde wurden die Exkursionen des Vortages ausgewertet und die Erfahrungen dazu im Dialog mit den Senioren und Seniorinnen ausgetauscht. Moderiert wurde der Generationenaustausch durch die Landesagentur Generationendialog. Im Anschluss nutzten die Gruppen die Gelegenheit, den Gästen ihre Ideen zu präsentieren und gemeinsam zu diskutieren. Das Format des Generationendialogs erreichte damit sein Ziel.







Am Nachmittag erhielten die Studierenden Unterstützung von den Dozentinnen und Dozenten der beteiligten Fachbereiche. In der Dozentensprechstunde konnten die Studierenden ihre ersten Ideen und Konzepte vorstellen und ihre Arbeiten durch professionelle Unterstützung vervollständigen oder auch überarbeiten.



Am Abend gab es wieder einen gemeinsamen Programmpunkt. Mithilfe von PowerPoint-Karaoke konnten die Studierenden zum einen ihre Präsentationssicherheit stärken und zum anderen Negativ-Beispiele für die Gestaltung von Präsentationsfolien kennenlernen. Für alle war es ein großer Spaß, bei dem vor Lachen die eine oder andere Träne vergossen wurde.

**Der vierte Tag** war der einzige und auch der letzte Tag, an dem die Studierenden Zeit für freies Arbeiten hatten. Die Studierenden arbeiteten selbstorganisiert an ihren Konzepten und Ideen, um ihnen den letzten Schliff zu geben und die Abschlusspräsentationen fertigzustellen. Der Arbeitsfleiß war an diesem Tag besonders spürbar. Bis spät in den Abend wurde noch geprobt, gestaltet, formatiert und diskutiert.



## **DER ABSCHLUSSTAG**

Am 22. Mai war es dann soweit: Die Studierenden stellten ihre Konzepte anhand einer PowerPoint-Präsentation einer Fach-Jury, den Kooperationspartnern und Vertretern der Hochschulen vor. Nur 15 Minuten hatten die Studierenden Zeit, um die fünfköpfige Fachjury von ihrer Idee zu überzeugen. In der darauffolgenden einstündigen Mittagspause musste unter Moderation der LINGA-Projektleiterin eine Einigung zwischen den Mitgliedern der Jury erzielt werden, die sich aus folgenden Vertretern zusammensetzte:

- Harald Krebs | Landkreis Leer, Fachbereichsleiter „Wirtschaft und Arbeit“
- Björn Kemeter | Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Referat 303 – Referatsleiter Seniorenpolitik
- Helge Kahnert | Landesseniorenrat Niedersachsen e.V., Stellvertretende Vorsitzende
- Dr. Holger Kloth | Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV), Geschäftsführer der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen
- Armin Gallinat | Ems Dollart Region, Programm-Management INTERREG/EDR



Bei der Abschlussveranstaltung am Nachmittag, die wie bereits am Vormittag in der MARIKO GmbH in Leer stattfand, wurden die drei besten Ergebnisse dann auch einem externen Publikum aus Politik, Wirtschaft, Presse, Wissenschaft und Verbänden vorgestellt. Die Jury-Ergebnisse wurden bis nach der Präsentation der drei besten Gruppen geheim gehalten, sodass die Studierenden erst bei der Preisverleihung ihre Platzierung erfuhren. Prämiert wurden die ersten drei Ergebnisse, deren Preise von regionalen Partnern gestiftet wurden: Preisgelder im Wert von 160€ pro Person (Platz 1, gestiftet durch die Sparkasse LeerWittmund), von 125€ p.P. (Platz 2, gestiftet von der Fehnstiftung der Volksbank Westrhauderfehn) und von 50€ p.P. (Platz 3, gestiftet von der Sparkasse LeerWittmund). Unter großem Beifall erhielten die Nominierten ihre Urkunden und Preisgelder, überreicht von Niedersachsens Staatssekretärin Birgit Honé.



Gruppenbild: Siegergruppe 2015 mit LINGA, Preisgeldsponsor der Sparkasse LeerWittmund sowie Staatssekretärin Birgit Honé

## **DIE ERGEBNISSE**

Nachfolgend ist ein Überblick aller Ideen zu finden.

## PLATZ 1



Mitglieder:

Marco Backenhaus	Gestaltung
Julia-Christin Jeske	Gerontologie
Patrick Kröhnert	Personenverkehrs-management
Alina Naujoks	Gestaltung
Marilena Sydow	Assistive Technologien

**Titel: „RuBu – Der Rufbus für Alle!“**

Überarbeitetes Konzept des bereits bekannten Anrufbusses – attraktive und zeitgemäße Gestaltung sowie eine bessere Vermarktung

Das Konzept beinhaltet folgende Merkmale:

- neues Layout mit moderner Farbgestaltung
- moderne und barrierefreie Fahrzeugausstattung, z.B. WLAN-Hotspot & Steckdosen
- RuBu-App
- Ausweitung des Bedienungsgebietes über den Landkreis Leer hinaus
- übertragbar auf alle ländlichen Räume
- Stärkung der Hauptlinien zwischen den Mittelzentren durch effizienten RuBu-Zubringerverkehr
- Führung der Fahrzeuge mit normalem PKW-Führerschein  
→ zusätzlich nur ein Personenbeförderungsschein nötig

- Marketing und Werbekampagne: Wiedererkennungswert durch auffällige Farbgestaltung und einen einprägsamen Eigennamen und Slogan



## PLATZ 2



Mitglieder:

Paolo Barre

Assistive Technologien

Annika Hartwig

Gestaltung

Dustin Metz

Stadt- und Regionalmanagement

Chris Nieuwland

Gerontologie



**Titel: „SheepJeep – Mobilitätskonzept im ländlichen Raum“**

Konzept zur Förderung der Mobilität im ländlichen Raum bei Erfüllung wechselseitiger Bedürfnisse verschiedener Generationen

Junge Menschen mit oder ohne Führerschein haben die Möglichkeit, die Kosten für Führerschein und/oder PKW über Fördermittel bzw. Gelder der Nutzergruppe finanziert zu bekommen. Als Gegenleistung bringen sie sich für einen zuvor festgelegten Zeitraum in den Fahrdienst für die Älteren bzw. Mobilitätseingeschränkten ein, um die Mobilität auf dem Lande zu optimieren und gleichzeitig ihre eigene Fahrpraxis zu steigern. Sie begleiten die Nutzer zu Terminen, fahren sie zum Einkaufen oder ermöglichen andere Freizeitaktivitäten. Die Nutzer des „SheepJeep“ zahlen in einem festgelegten Intervall eine bestimmte Gebühr, worüber sich der junge Fahrer bzw. die junge Fahrerinnen den Führerschein bzw. den PKW finanzieren kann. Die Idee bietet folgende Vorteile:

- Servicedienst
- Nachbarschaftshilfe/soziale Dienste
- freiwillige/ehrenamtliche Hilfe
- Begleitservice
- Carsharing
- Kommunikation/Information



## PLATZ 3



Mitglieder:

Nickson Nwanchan Acha	Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr
Philipp Gronotte	Assistive Technologien
Julia Hermann	Gestaltung
Lisa Kalt	Gerontologie

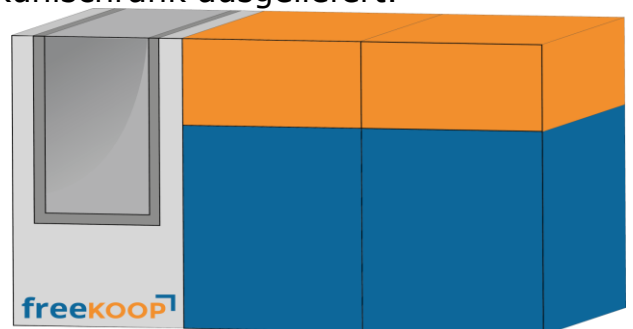
### **Titel: Einkaufskonzept „freeKOOOP“**

Das Konzept funktioniert folgendermaßen:

Kunde/Kundin entscheidet sich für einen Einkaufswagen und eine dazugehörige Box (diese wird in den Einkaufswagen eingehängt und dient später als Transportbehältnis). Nach Einkauf und Bezahlung begibt sich die Person zu einer Station: Es folgt die Identifizierung mit der freeKOOOP-Chipkarte und die Öffnung eines freien Fachs. Er/Sie schiebt den Einkaufswagen oder den Korb/die Tüte hinein. Die gekühlten Fächer werden je nach Bedarf und Auslastung zu drei Zeiten täglich von einem/einer (ehrenamtlichen) MitarbeiterIn ausgeleert, die Boxen mit einem Deckel verschlossen. Jede Box wird mit einem Etikett versehen, das detaillierte Lieferinformationen enthält. Alle Boxen werden im Transportfahrzeug sicher verstaut und von einem/einer (ehrenamtlichen) MitarbeiterIn, wenn notwendig, bis in den Kühlschrank ausgeliefert.

Folgende Ziele werden damit erreicht:

- Alltagserleichterung
- soziale Teilhabe
- Erhalt von Autonomie
- Reduktion von Abhängigkeit
- Einkaufen als Erlebnis



## Gruppe 2

### **„BagLator“**

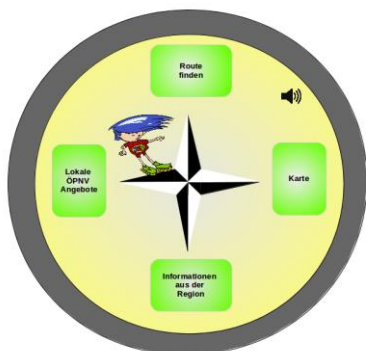


Der BagLator ist eine Kombination aus Rollator, Anhänger und Einkaufstasche. Das Gestell, das an jedes handelsübliche Fahrrad angehängt werden kann, dient dem Nutzer beim Fahren und beim Gehen als zusätzliche, Sicherheit gebende Stütze und beim Einkaufen als

Tasche. Der BagLator gibt dem Nutzer ein gewisses Maß an Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Sicherheit, Flexibilität und Mobilität. Zudem unterstützt er ein umweltbewusstes und gesundheitsförderndes Verhalten.

## Gruppe 4

### **„Auf dem richtigen Weg mit dem Mobilitätskompass! Vor dem Durchdrehen einfach drauf sehen.“**



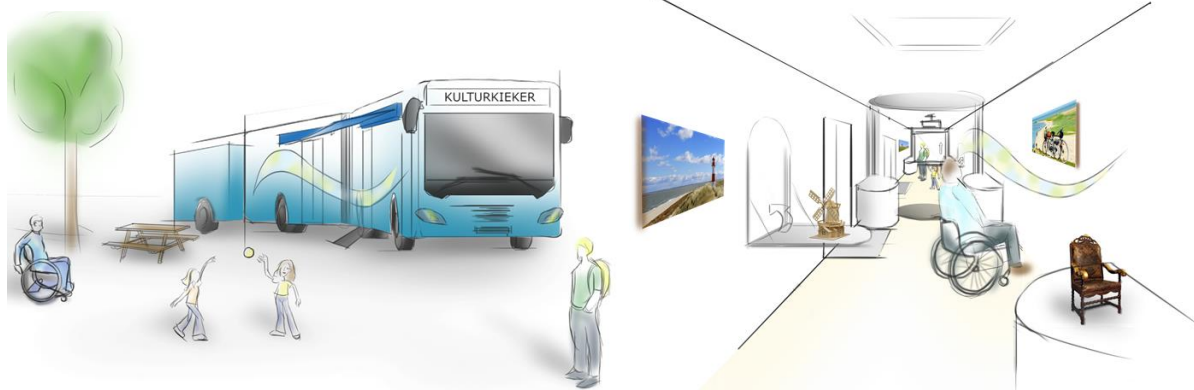
Eine Informationsplattform im digitalen Format, die das bereits vorhandene ÖPNV-Angebot benutzerfreundlicher machen soll. Mit dem Mobilitätskompass werden das ÖPNV-Angebot und -netz übersichtlicher, barrierefreier und damit einfacher gestaltet. Die ältere Generation soll damit an die Digitalisierung herangeführt und neue Kunden sollen so angesprochen werden.

## Gruppe 6

### **„Kulturkieker – Kiek maal weer rin!“**

Die Idee besteht darin, einen Gelenkbus so zu gestalten, dass er kulturelle Ausstellungen mobil macht und allen Menschen die Möglichkeit bietet, Kultur zu erleben.

Der Bus „Kulturkieker“ spannt die Brücke zwischen lokalen Akteuren aus Wirtschaft und Kultur und bringt kulturelle Angebote in die ländlichen Räume. Als mobile Attraktion fährt der Bus regelmäßig Dörfer und Gemeinden in Ostfriesland an und lädt sowohl Anwohner als auch Touristen ein, Kultur zu erleben. Durch regionale Kooperationen soll ein wechselndes, kostenloses Angebot geschaffen werden, das Jung und Alt unterhält.

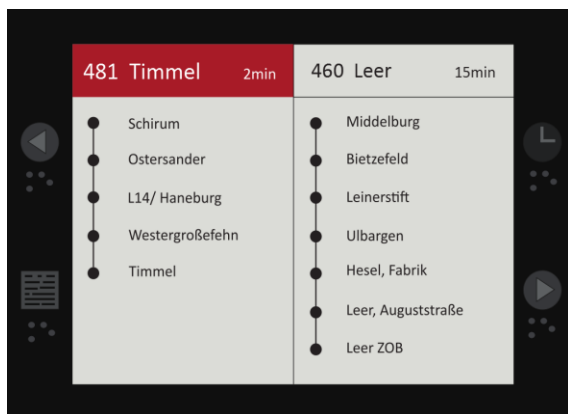


## Gruppe 7

### „MOBI – barrierefreie Erholungsmöglichkeit mit interaktivem Informationssystem“

Schaffung barrierefreier Erholungsmöglichkeiten in den Haltestellen der Region mit interessanten digitalen Zusatzangeboten, um die Mobilität mit dem ÖPNV attraktiver zu machen.

Die neu gestaltete Haltestelle soll aus einem MOBI-Display sowie einer MOBI-Bank bestehen. Das Display kann den Fahrplan in Echtzeit sowie die Tageszeitung anzeigen und verfügt zudem über eine Vorlesefunktion. Die MOBI-Bank ist ergonomisch und barrierefrei geformt und besitzt eine Freifläche für Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen.



## **Gruppe 8**



### **„Klönsbott – Mobilisier deine Gemeinde!“**

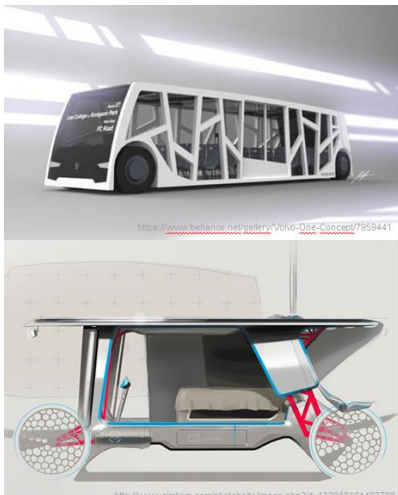
Konzept zur Vernetzung von BürgerInnen aus der Stadt und aus ländlichen Gebieten

„Klönsbott“ ist eine Vernetzungsplattform mit einem digitalen Terminal, das an besonders wichtigen bzw. zentralen Orten aufgestellt ist. Ein modularer Aufbau ermöglicht einen barrierefreien Zugang und somit die Nutzung der Plattform durch verschiedene Nutzergruppen. Die Plattform an sich soll einer besseren Kommunikation, Interaktion und einer besseren Mitsprache der Bürger (untereinander) dienen und ein zentraler Treffpunkt sein.



## **Gruppe 9**

### **„Sicherheit schaffen – Autonom fahrende Bushaltestelle“**



Eine mobile Haltestelle, die das bestehende Gefühl von Unsicherheit in der Mobilität – besonders im ländlichen Raum – verbessert und die Menschen unterstützt, die längere Wege nicht (mehr) bewältigen können und beim Zurücklegen von Wegen Hilfe benötigen.

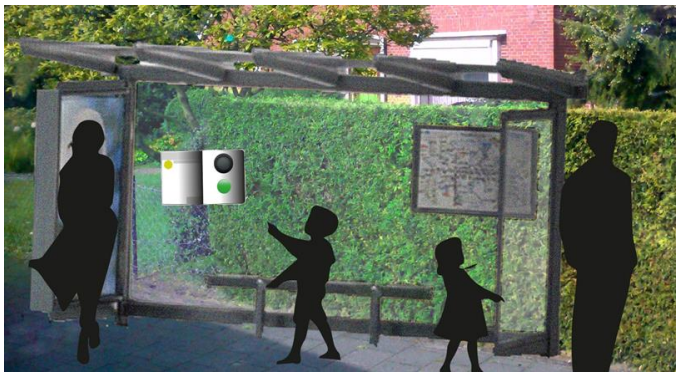
Die mobile Haltestelle ist ein autonom fahrendes System, das mit verschiedenen Sensortechniken ausgestattet ist, um für eine ausreichende Sicherheit und Anwendbarkeit zu sorgen. Die Haltestelle wird über einen Transponder informiert und fährt bei Bedarf an den entsprechenden Standort des Nutzers. Dort kann er einsteigen und wird zum gewünschten Ort – beispielsweise der nächsten Bushaltestelle – gefahren.



## **Gruppe 10**

### **„Hörmal – interaktive Säule, die Geschichten mobil macht“**

„Hörmal“ ist ein Informationsmedium, das vorwiegend an wichtigen Knotenpunkten im ganzen Landkreis, wie z.B. Haltestellen, installiert wird, um auf Knopfdruck ortsgebundene, persönliche Geschichten von Einwohnern zu erzählen. Das Konzept „Hörmal“ gibt somit einen einzigartigen Einblick in die ostfriesische Kultur und Lebensart. Damit bietet es einen Mehrwert sowohl für Touristen als auch für die Einwohner bietet.



## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Begleitet wurde die Blockwoche durch intensive Öffentlichkeitsarbeit. Die regionalen Printmedien wurden im Vorfeld angeschrieben und über die Aktivitäten informiert. So wurden unterschiedliche Artikel veröffentlicht, die bürgernah über Zweck, Ziel und Ergebnisse der Blockwoche berichteten. Ebenfalls wurde durch die verschiedenen Hochschulen auf ihren Internetseiten nachberichtet.

Wichtig war auch eine Social-Media-Präsenz. So wurde mittels Twitter und Facebook-Auftritt der LINGA mehrmals täglich über die jeweiligen Schwerpunkte und Aktivitäten des Tages informiert. Die Aktivitäten im Bereich der sozialen Medien haben in der Zeit der Blockwoche über 5200 Personen erreicht. Die „Gefällt mir“ –Angaben konnten so um ein Vielfaches erhöht werden. Auch nach der Blockwoche halten einige Studenten über Facebook weiterhin Kontakt.

Initiativen, Förderer und andere Organisationen haben bereits Interesse an einzelnen Ergebnissen gezeigt. Über erste konkrete Umsetzungen im Landkreis Leer werden wir berichten.

## RESÜMEE

Initiatoren, beteiligte Ministerien, Hochschul- und Projektpartner ziehen auch bei der sechsten LINGA-Blockwoche wieder eine äußerst positive Bilanz. In nur einer Woche haben die Studierenden kreative und innovative Ergebnisse auf hohem Niveau erarbeitet und damit nicht nur die Fachjury überzeugt. Mitgenommen haben die Studierenden neues Wissen um Generationengerechtigkeit sowie den für die Zukunft doch oft unerlässlichen Blick über den Tellerrand.

Interdisziplinäre studentische Blockwochen

LINGA

Landesinitiative  
Niedersachsen  
Generationengerechter  
Alltag (LINGA)  
Organisation

Call to Action erstellen Gefällt dir Nachricht senden

Chronik Info Fotos Bewertungen Mehr

147 „Gefällt mir“-Angaben 0 in dieser Woche  
Annika Geue und 8 weitere Freunde

Beitragsreichweite in dieser Woche: 20

Freunde einladen, um diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

Verbinde dich mit mehr Nutzern, die für dein Unternehmen wichtig sind

Status Foto/Video Angebot, Veranstaltung +

Was war heute los?

LINGA

Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) hat Kultur- und Kreativpilots Video geteilt.